

Bezugspreis:
Einem Bezug durch die
Gedächtnisschule innerhalb
Dresdens 2,50 R. (einheitl.
Betrugung), durch die Post
in Deutschen Reichs 3 R.
(anständlich Beträgt)

briefzählerisch.

Einzelne Nummern 10 R.

Mit Auszeichnung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geführten Gedanken bewerbt,
so ist das Vorbehalt
bezugnehmend.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Herauspr.-Anschrift Nr. 1295.

Gezeichnet: Verlag nachr. 6 Mr.

N 203.

Dienstag, den 2. September nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Dresden., 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Max, Herzog zu Sachsen, ist gestern Nachmittag 5 Uhr 13 Minuten hier eingetroffen und hat in der Königl. Villa Hostewitz Wohnung genommen.

Dresden., 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist heute Vormittag 10 Uhr 18 Minuten von Stuttgart nach Dresden bez. Oberlöschwitz zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergnädig ge- rath, dem Mitinhaber der Firma Knauth, Nachod und Kühne in Leipzig, Friedrich Nachod dasselb., den Titel und Rang als Kommerzienrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben den zum Vice- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Plauen ernannten Wilhelm H. H. Spielmeier dasselb. in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Bekanntmachung,

die Auslösung Königl. Sächs. Staatspapiere und die Auszahlung fälliger Kapitalien, Zinsen und Renten der Staatsschuld betr.

Die öffentliche Auslösung der planmäßig am 31. März 1903 zur Rückzahlung gelangenden 3% Staatsschuldenfasscheine vom Jahre 1855 soll

den 11. September dieses Jahres

vormittags von 11 Uhr an

im bissigen Landhaus I. Obergeschoss stattfinden.

Die nach der Zahlungsliste vom 6. März 1902 ausgelosten, am 30. September dieses Jahres fällig werdenben 3% Staatsschuldenfasscheine von 1855, die im nämlichen Termine zahlbaren Zinsen dieser Staatspapiergattung und die Renten auf die 3% Staatsschuldenverreibungen von 1878, 1887, 1892, 1894, 1897, 1899 und 1900 werden

von 15. September dieses Jahres an

gegen Rückgabe der zahlbaren Kapital- und Zins- scheine ausgezahlt. Die Auszahlung geschieht bei der Staatsschuldenkasse in Dresden und bei der Lotterie- Darlehnskasse in Leipzig sowie auch bei den Bezirkssteuereinnahmen in Pirna, Großenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glashau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. B., Marienberg, Döhlen i. B. und Kamenz, bei den Hauptpostämtern in Schandau, Eibenstock, Weissen, Freiberg und Grimma, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Filialen, bei Herrn Eduard Bauermeister in Zwönitz, bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. B., bei Herrn Sartor u. Co. in Werda, bei der Vereinbank zu Frankenberg, bei der Neustädter Bank in Neustadt i. S., bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Frankfort a. M., bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Börseniederlassungen, und in Berlin; bei der Dresdner Bank, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Deutschen Bank (und deren Filialen), bei der Nationalbank für Deutschland, bei Herrn Robert Wachauer u. Co., bei der Bank für Handel und Industrie

und bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein (und dessen übrige Niederlassungen).

Dresden, den 28. August 1902.

Der Landtagssausschuss zu Verwaltung
der Staatsschulden.

v. Trägthaler.

Bestimmungen

über die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizei- behörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten.

Unter Aufhebung der in Angelegenheit vor- läufig regelnden Bekanntmachung der unterzeichneten Ministerien vom 7. September 1901 (Dresdner Journal Nr. 212) wird nachstehend die auf Grund von § 39 Absatz 3 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingeschäftlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 infolge bundesstaatlicher Beschlüsse erlassene Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers (Nr. 37 des Reichsgesetzblattes) vom 22. Juli 1902, die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten betreffend, mit dem Hinweis veröffentlicht, daß als angelegentlich Behörden und als Polizeibehörden im Sinne der Bekanntmachung die in § 1 Bisser 4 der Ausführungsvorordnung vom 12. Dezember 1900 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 967) bezeichneten Behörden anzusehen sind.

Dresden, den 15. August 1902.

Ministerium des Innern. Ministerium des Kriegs.

Für den Minister: In Vertretung:

Merz. Frhr. v. Wagner.

Bekanntmachung, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizei- behörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten.

Vom 22. Juli 1902.

Auf Grund des § 39 Absatz 3 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingeschäftlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 306) hat der Bundesrat folgendes bestimmt:

A. Mittheilungen der Polizeibehörden an die Militärbehörden.

1. Zur Mittheilung der in ihrem Verwaltungsbereiche vorstehenden Erkrankungen an die Militärbehörden sind verpflichtet:

die von den Landregierungen zu bezeichnenden Behörden oder Beamten der Garnisonorte und deren Orte, welche im Umkreise von 20 Kilometer von Garnisonorten oder im Gebäude für militärische Übungen gelegen sind.

2. Die Mittheilungen haben alßald nach erlangter Kenntniß zu erfolgen und sich zu erfreuen auf:

a) jede Erkrankung an Ausläß und am Unterleibstypus sowie jeden Fall, welcher den Verdacht einer dieser Krankheiten erweckt, ferner jede Erkrankung an Kopfgelenkkarre (Meningitis cerebrospinalis) oder an Rückenschieber.

b) jeden ersten Fall von Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pesten sowie das erste Auftreten des Verdachts einer dieser Krankheiten in dem betreffenden Orte.

c) jedes gebäute (epidemische) Auftreten der Ruhr (Dysenterie), der Diphtherie, des Scharakts sowie jedes neue Vorkommen von Rötterkrankungen an der Rötterkrankheit (Trachom).

Über den weiteren Verlauf der unter b) aufgeführten Krankheiten und der Ruhr (Dysenterie) sind

wöchentlich Zahlsübersichten der neu festgestellten Erkrankungs- und Todesfälle einzuführen. Ferner ist eine Mittheilung zu machen, sobald Diphtherie, Scharakts sowie Rötterkrankheit (Trachom) erloschen sind oder nur vereinzelt auftreten.

Jeder Mittheilung betrifft der unter a) und b) bezeichneten Krankheiten sind Angaben über das Militärgebäude oder die Wohnungen, in welchen die Erkrankungen oder der Verdacht aufgetreten sind, beizufügen.

3. Die Mittheilungen sind für Garnisonen und für Orte an den Kommandanturen oder, wo ein solcher nicht vorhanden ist, an den Garnisonsältesten, für Orte in militärischen Übungsgelände an das Generalstabskommando zu richten.

B. Mittheilungen der Militärbehörden an die Polizeibehörden

1. Zur Mittheilung der in ihrem Dienstbereiche vorstehenden Erkrankungen an die Polizeibehörden sind verpflichtet die Kommandanten oder, wo solche nicht vorhanden sind, die Garnisonsälteste der Garnisonorte, ferner die Kommandobehörden der im Übungsgelände sich befindenden Truppenteile.

2. Die Mittheilungen haben alßald nach erlangter Kenntniß zu erfolgen und sich zu erfreuen auf:

a) jede Erkrankung an Unterleibstypus sowie jedes Fall, welcher den Verdacht einer dieser Krankheiten erweckt, ferner jede Erkrankung an Kopfgelenkkarre (Meningitis cerebrospinalis) oder an Rückenschieber.

b) jede Erkrankung und jeden Todfall an Ausläß, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pesten sowie jedes Auftreten des Verdachts einer dieser Krankheiten.

c) jedes gebäute (epidemische) Auftreten der Ruhr (Dysenterie), der Diphtherie, des Scharakts sowie jedes neue Vorkommen von Rötterkrankungen an der Rötterkrankheit (Trachom).

Über den weiteren Verlauf der unter b) aufgeführten Krankheiten und der Ruhr (Dysenterie) sind

wöchentlich Zahlsübersichten der neu festgestellten Erkrankungs- und Todesfälle einzuführen. Auch ist eine Mittheilung zu machen, sobald Diphtherie, Scharakts sowie Rötterkrankheit (Trachom) erloschen sind oder nur vereinzelt auftreten.

Jeder Mittheilung betrifft der unter a) und b) bezeichneten Krankheiten sind Angaben über das Militärgebäude oder die Wohnungen, in welchen die Erkrankungen oder der Verdacht aufgetreten ist, beizufügen.

3. Die Mittheilungen sind an die für den Außenhandel des Gouvernements zuständige, von den Landesregierungen zu bestimmende Behörde zu richten.

4. Von dem Ausbruch und dem späteren Verlaufe der unter 2b bezeichneten Krankheiten ist das Kaiserliche Gesundheitsamt sofort auf kürzestem Wege zu benachrichtigen.

Berlin, den 22. Juli 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

(19.) Graf von Posadowsky.

Eruenningar, Verleihungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Angehört: Agentur Hans Schleicher in Chemnitz als Gewerbeimpflichtsausschiff in Bautzen; Milizkranznäher Elvemann in Schneeberg als Sammlungsausschiff bei der Gewerbeimpflichtsausschiff in Bautzen i. B. — Beauftragt: Gewerbeimpflichtsausschiff Kohlendorff in Bautzen zum Gewerbeimpflichtsausschiff in Bautzen; Sammlungsausschiff Löffig bei der Industrieakademie zu Plauen i. B. zum Oberamtsleiter. — Angehört: der der Polizeidirektion zu Dresden der Königl. Hausmann und der Milizkranznäher Preiß als Expedienten.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Angehört: eine häusliche Verkehrsleiter an der Schule in Niederschönach; Kollarer der Gemeindeamt dafür. Einkommen 1800 R. Gehalt, 160 bis 225 R. Wohnungsgeld wird mit 20 Drei-Jahresjahren erreicht. Bewerbungsfrist nicht den erforderlichen Bedingen bis 15. September an den Gemeinderat in Niederschönach.

(Beide) Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigensteile.

Kunst und Wissenschaft.

Ein gewaltiger Friedhof ausgestorbener Tiere ist während der letzten Monate im Gebiete von Fayum in Ägypten entdeckt und durchsucht worden. Seltens hat sich die Paläontologie um eine solche Fülle neuer Belehrungen bereichert wie durch diese Funde, die in einer fasten Reihe von Rissen nach dem Britischen Museum in London verstreut und dort der genaueren wissenschaftlichen Untersuchung überlassen wurden. Diese Risse stammen sämlich aus tertiären Schichten. Unter den vielen Auffindungen, die aus diesen Fossilien hervorgegangen sind, ist wohl am wichtigsten die über die seit langem fristige Frage nach der Entwicklung und früheren Verbreitung der Mammifer. Sicher war diese gehärtigte Gruppe von Säugetieren in zahlreichen Formen vertreten und weithin über die Erde verbreitet, während heute nur noch zwei Arten überleben. Indien haben die Bodenschichten von Fayum Reste von Dinosauri gefunden, die noch keine Parterre, sondern Söhne, weiterhin eine ausgestorbene Form der Saurier (Sectosaurus), die vielleicht überstimmt mit dem sogenannten Tier, das seinerzeit von dem Vater der Paläontologie Richard Owen als "Ägyptisches Urteil" (Eothenium egyptiacum) bezeichnet wurde. Am auffallendsten unter den gefundenen Resten aber sind, wie gesagt, die Überbleibsel von längst ausgestorbenen Knochen des Elefanten, die bisher gänzlich unbekannt gewesen sind. Der Ursprung der ganzen Gruppe scheint ein Tier gewesen zu sein, das nach dem Moers-See den Namen Moeritherium erhalten hat. Es zeichnet sich von den lebenden Elefanten aus, daß es eine fast vollzählige Reihe von Bodenschichten besitzt, die alle gleichzeitig in Gebrauch gewesen waren müssen, während die heutigen Elefanten gewöhnlich in jedem Riesenkörper nur einen Bodenschicht aufweisen, der ähnlich von hinten her ergänzt wird. Die Überbleibselnachricht dieses Tieres löst verwirkt, daß es gleichzeitig der Stammvater des Elefanten und der riesigen, ebenfalls bereits ausgestorbenen Mastodon gewesen ist, indem das zweite Paar der Schneidezähne kurz verzweigt, die oberen Eckzähne aber weniger lang sind als beim lebenden Elefanten. Diese beiden Gebläsefänger haben auch höchst merkwürdige Rechte ausgestorbener Reptilien geliefert. Rauhflüssig in großer Zahl gefunden worden, und zwar zu zwei verschiedenen Gattungen gehörig. Die eine dieser Rauhflüssigkeiten muß ein sehr großes Tier nach Art der jetzt in den indischen Wäldern hausenden Rauhflüssigkeiten gewesen sein und ist deshalb auch mit seinem wissenschaftlichen Namen als Rauhflüssig (Gigantopithecus) bezeichnet worden. Die andere Rauhflüssig hat ebenfalls eine bedeutende Größe gehabt, wahrscheinlich aber ein Wollkleben geblieben. Sie ist nach unserem berühmten deutschen Paläontologen als Mooropithecus Schweinfurth benannt worden. Ferner sind die Überbleibsel von Schildkröten erwähnt, unter denen sich zwei noch lebende Gattungen befinden, die mit neuen Arten, gefunden haben, während eine andere Gattung bisher gänzlich unbekannt gewesen und jetzt bereits ausgestorben ist. Dass sich auch vor jenen Jahrtausenden, als noch kein Mensch auf der Erde lebte, in den Sumpfen des Fayum Krabben getummelt haben, kann niemand übersehen, jedoch waren es solche von ganz besonderer Art, die heute im Afrika nirgends mehr zu finden sind, und ihrem nächsten lebenden Verwandten in den Flüssen der Gabon und Malakka und der Insel Bornéo jagen müssen. Diese Krabben liegen häufig in einer älteren Schicht des Erdbohrens, darüber liegen noch andere Schichten, die ursprünglich durch Flüsse zusammengezogen erscheinen und ebenfalls häufig.

Rechte von Rauhflüssigkeiten enthalten. Auch diese Elefantenränder sind aber immerhin noch älter als die bisherigen Mastodonte, die vor den neuen ägyptischen Funden als die frühesten Vertreter der Elefantengruppe gedeckt haben. Das Mastodon war ein Umgang, das in seinen äußeren Erscheinung wohl bedeutende Ähnlichkeit mit einem großen Elefanten besaßen haben muss und sich von diesem nur dadurch allerdings recht deutlich unterscheidet, daß auch die Unterlippenspitze stark hervortreibt.

Zu den Rauhflüssigkeiten gehören auch die Schildkröten, die in einem großen Bereich der Erde vorkommen, indem sie nicht nur in Süßwasser, sondern auch in Salzwasser leben. Diese Rauhflüssigkeiten sind ebenfalls ausgestorben und sind daher nicht mehr zu finden.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Die Rauhflüssigkeiten sind in der Regel sehr klein, aber doch recht gut erhalten, so daß sie leichter als die anderen Rauhflüssigkeiten zu unterscheiden sind. Sie sind jedoch nicht ganz fertig geworden, sondern noch in einer ganzen Reihe von Teilen unvollständig.

Auskündigungsschreiben:
Die Zeile dieser Schrift der
1. Mai geplante Aufklarung
zum Dienstag über die
Gesundheit und die
Krankheit der Menschen
in der Stadt Dresden
zu den Tagen 1. und 2. Mai
1902.

**Gebühren - Entschädigung bei
höherer Überholzung.**
Entnahme der Kästen 88
mit 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Kästen.

Nichtamtlicher Teil.

Die Industrie-Karteile.

Seit einigen Jahren hat in Deutschland das Betriebe, ganze Industriezweige in einem Kartellverbande zu vereinigen, um dadurch sowohl auf die Produktions- als auch auf die Absatz-Behältnisse zu wirken und die Konkurrenz auf deutschem Boden einzudämmen, sehr stark zugenommen. Die günstigen Seiten derartiger Verbände für unsere Volkswirtschaft im allgemeinen und für die

Ein bedeutsamer Schritt nach dieser Richtung ist bereits insofern getan worden, als eine amtliche Enquête über Wehen und Umhang der Kartelle im Königreich Preußen im Gange ist; einem weiteren nicht unerheblichen Schritt werden hoffentlich die Verhandlungen vorstellen, die demnächst der Deutsche Juristentag über das Thema „Welche Maßregeln empfehlen sich für die rechtliche Behandlung der Industriekartelle?“ pflegen wird. Die Gutachten, die dem Juristentage als Unterlage für seine Diskussion dienen sollen, liegen bereits vor. Eins davon hat den Greifswalder Nationalökonom Dr. Waentig, das andere den Wiener Universitätsboten und Advokaten Dr. Landesberger zum Verfasser. Beide Gutachten sprechen sich entschieden für eine gesetzliche Regelung des Kartellwesens aus, vermissen aber tieferen Eingriff, weil sie diese als unabdingbar ansiehen. Es wird darin als erstes Erfordernis verlangt, daß dem Staat ein Aufsichtsrecht über die Kartelle und deren Geschäftsführung eingeräumt werde. Landesberger schlägt vor, es solle eine besondere juristische Kartellbehörde geschaffen werden, die ein Register zu führen hätte, um darin die Statuten der Kartelle, deren Änderungen, sowie die Beschlüsse einzutragen, die den Zweck hätten, auf die Festlegung der Preise, der Produktionsmengen sowie auf die Einfuhr- und Abzugsverhältnisse einzutreten. Nur die eingetragenen Statuten und Beschlüsse sollen nach diesem Vorschlage rechtsfähig sein, und überdies soll der Kartellbehörde das Recht zugesprochen werden, durch Ordnungsstrafen die Eintragung zu erzwingen.

Wohl nicht mit Unrecht wird in dem Gutachten Dr. Landesbergers wie auch in dem des Dr. Waentig die Überzeugung ausgesprochen, daß dieses „Publizitätsprinzip“, das das Gebaren der Kartelle gewissermaßen der öffentlichen Kontrolle unterstellt, die monopolistische Entwicklung des Kartellwesens durchbrechen werde. Wenn aber Dr. Waentig die Meinung vertreibt, daß wo das Gemeinwohl es erfordere, die Kartellierung eines Industriezweiges nur die Voraussetzung zu dessen Verstaatlichung zu bilden habe, so ist das zu weit gegangen. Im übrigen wird man abwarten müssen, wie sich die Diskussion des Juristentages über diese wichtige Frage gestalten wird. Je eingehender die Angelegenheit im Kreise hervorragender Rechtsglehrten erörtert wird, desto eher wird man auf Belehrung verworbener Materials rechnen können, das die gesetzliche Regelung des Kartellwesens zu fördern geeignet ist.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. September. Se. Majestät der König und Ihr Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde nahmen heute nachmittag 2 Uhr an der aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin in Villa Bachmühle abgehaltenem Königlichen Familien-tafel teil.

Die Abreise Se. Majestät des Königs und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde nach der Insel Mainau zum Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden erfolgte heute abend 11 Uhr 45 Min. ab Hauptbahnhof. In der Aller-höchsten und Höchsten Begleitung werden sich befinden: Hofdamen Freiin v. Gaertner und Kriegsadjutant Oberstleutnant v. Rosvoth. Die Rückkehr Sr. Majestät des Königs nach Villa Postwitz wird voraussichtlich nächsten Sonnabend erfolgen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Max ist gestern nachmittag 5 Uhr 13 Min. zu Besuch am Königlichen Hofe hier eingetroffen und hat Sich nach der Königl. Villa in Hofheim begaben.

Dresden, 2. September. Anlässlich des Geburtstages Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin fand heute nachmittag in der Villa zu Bachmühle Familientafel statt.

Dresden, 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg ist heute vormittag 10 Uhr 18 Min. aus Stuttgart wieder in Dresden bei Oberloßnitz eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus dem Neuen Palais bei Potsdam wird berichtet: Gestern morgen unternahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang nach dem Niedler Holz und dem Ruinenberg. Zur Mittagszeit war Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der

Litteratur.

— Aus München wird gemeldet: Der Schriftsteller Hermann Haas, Vorsteher des Aufsichtsrats des Verlags der „Münchener Zeitung“, ist gestorben.

Bildende Kunst.

* Aus Chemnitz wird geschrieben: Die „Kunsthütte“ veranstaltet von Sonntag, den 7. September ab eine Ausstellung von Originalen größter Formate der Künstler der „Fliegenden Blätter“, die man sonst nur in München zu sehen Gelegenheit hat. Es werden mit mehreren Blättern vorzüglich vertreten sein: Marcks, Glasklar, Rettig, Hans Reinke, Überländer, Hartberger, Henzeler, Möller u. c.

Musik.

* Die Oper „Raymond“ von dem Pariseren Raoul d. Raccahl, die in Italien spielt, wird in Elberfeld zum ersten Male in Scena gehen.

Musikliteratur. „Die lezte Rose“ behält sich ein vierstimmiger Männerchor, den der Verlag von L. Hoffarth-Dresden herben veröffentlicht. Komponist ist der hiesige Königl. Kammermusiker Theodor Blumer, der in der Hinsicht, auf eine ergründende Episode aus der Leidenschaft des hochseligen Königs Albert zu jähren Dichtung von Julius Ritter eine stimmungsvolle textliche Grundlage fand. Dem Tonstück als solchem sind längs schöner Satz und eindrückliche Melodik, die in einem kurzen Baritonholo ihren Höhepunkt gewinnt, nachzuzeichnen. Es ist Ihrer Majestät der Königin-Witwe gewidmet.

Theater.

* Robert Wilsh hat sein neuestes, vorläufig noch unbedrucktes Werkstück dem Berliner Königl. Schauspielhaus übergeben, an dem es in der ersten Saisonhälfte seine Uraufführung erleben wird.

Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen geladen. Solch waren keine Einladungen erlangt. Zur Abendtafel waren anwesend der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler Graf v. Bülow.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin traten heute vormittag, umgeben von einem glänzenden Gefolge, von Station Wildpark aus mittels Sonderzug die Reise nach Posen an. Die Ankunft auf dem dortigen Hauptbahnhof erfolgt um 6 Uhr abends. Zu gleicher Zeit hat auch Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen Potsdam verlassen und sich mit seinen militärischen Begleitern nach Posen begeben. Das für die dortigen Kaiserstage aufgestellte Programm haben wir bereits in seinen Einzelheiten mitgeteilt. Es ist dies das dritte Mal, daß der Monarch die Stadt Posen besucht. Sein erster Besuch am 31. März 1889 galt den Opfern der damaligen zweiten Überhochwasserinnahme innerhalb Jahrestags. Der zweite Besuch des Kaisers in Posen trug einen rein militärischen Charakter; er fand am 13. Juni 1893 statt.

Der sozialdemokratische Arbeiterverein zu Frankfurt a. O. hat einen vom „Vorwärts“ veröffentlichten Beschluß gefaßt, in dem dem Abg. Stadtshagen Leistungsfertigkeit und Schädigung der Partei vorgeworfen wird, weil er „Anschuldigungen in die Welt geschleudert habe, ohne vorher auch nur den Versuch zu machen, sich über die Breitigung der Vorwürfe zu erkundigen.“

— Wunderlich kann denn die „Genossen“ noch darüber? Unberechtigte Vorwürfe in die Welt zu schleudern, ist doch eine Spezialität des Abg. Stadtshagen!

— Wie das „Correspondentenblatt der Gewerkschaften Deutschlands“ mitteilt, ist — in Norwegen seitens der Vereinigung der Arbeitgeber und der Gewerkschaften die gemeinsame Errichtung eines Vermittelungs- und Schiedsamts für Arbeitskonflikte geplant. Von den beteiligten Vertretern sind die nachstehenden grundlegenden Bestimmungen vereinbart worden:

1. Bei jedem Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, die der Arbeitgebervereinigung oder der Gewerkschaften angehören, sollen jetzt beide Organisationen Berufung vor die Streit gerichtet werden, durch einen hierzu gewidmeten Einigungsrat zwischen den beiden Parteien zu vermittelnd, und wenn das schwierig, soll der Streit durch ein ständiges Schiedsgericht entschieden werden, dessen Urteil für beide Parteien bindend ist.

2. Arbeitsbeschaffungen sollen nicht passieren, bevor nicht ein Vermittelungsbericht vorliegen wird.

3. Wenn das Schiedsgericht in Täglichkeit treten soll, müssen beide Parteien damit einverstanden sein. Handelt es sich aber um ein zwölftägiges Arbeitgeber und keinen Arbeitern geschaffenes Vereinbarung, dann ist das Schiedsgericht auszuschließen, wenn einer der Parteien es anstrebt.

4. Das Schiedsgericht besteht aus sieben Mitgliedern, wobei die beiden Organisationen je drei wählen. Diese lehnen müssen einen Vorliegenden, der für ein Richteramt gesetzlich vorgeordnete Qualifikationen habe, als ständiges Mitglied.

5. Bei jedem Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, die der Gewerkschaften angehören, sollen jetzt beide Organisationen Berufung vor die Streit gerichtet werden, durch einen hierzu gewidmeten Einigungsrat zwischen den beiden Parteien zu vermittelnd, und wenn das schwierig, soll der Streit durch ein ständiges Schiedsgericht entschieden werden, dessen Urteil für beide Parteien bindend ist.

6. Bei jedem Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, die der Gewerkschaften angehören, sollen jetzt beide Organisationen Berufung vor die Streit gerichtet werden, durch einen hierzu gewidmeten Einigungsrat zwischen den beiden Parteien zu vermittelnd, und wenn das schwierig, soll der Streit durch ein ständiges Schiedsgericht entschieden werden, dessen Urteil für beide Parteien bindend ist.

7. Das Schiedsgericht in Täglichkeit treten soll, müssen beide Parteien damit einverstanden sein. Handelt es sich aber um ein zwölftägiges Arbeitgeber und keinen Arbeitern geschaffenes Vereinbarung, dann ist das Schiedsgericht auszuschließen, wenn einer der Parteien es anstrebt.

8. Das Schiedsgericht besteht aus sieben Mitgliedern, wobei die beiden Organisationen je drei wählen. Diese lehnen müssen einen Vorliegenden, der für ein Richteramt gesetzlich vorgeordnete Qualifikationen habe, als ständiges Mitglied.

9. Im Falle von Stimmenungleichheit wird der Vorsitzende vom Department des Innern ernannt.

Dieses Vorgehen kann als gerigester Schritt, den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitern anzubauen und den Klassenkampf lähmen zu legen, nur mit Genugtuung begrüßt werden. Den Erfolg dieser neuen Einrichtung, die vorläufig nur Projekt ist, wird man freilich abwarten müssen. Bei uns in Deutschland würde die Sozialdemokratie, die vom Klassenkampf lebt und zwischen Arbeitern und Arbeitgebern keinen Frieden aufzumachen lassen will, gegen einen derartigen Plan jedenfalls mit allen Kräften ankommen.

Kaiserblätter. Am vergangenen Sonntag trat hier selbst die Generalversammlung des Verbundes deutscher Gewerbevereine zusammen. Hierzu waren neben dem bayrischen Staatsministerium und der Regierung des Palz die preußische Staatsregierung, die Großherzog hessische Regierung durch Oberregierungsrat Dr. Uhlig und Regierungsrat Roos-Darmstadt und die badische Regierung durch mehrere Räte vertreten. Auf der Tagessitzung der Generalversammlung standen in erster Linie die Themen „Sicherung der Förderungen des Kaufmanns“ und „Die Einführung des Post-Chefpostamts und von Posteinrichtungen“. Gouverneur für das ganze deutsche Reichsgebiet. Beziehungen zu diesen Gegenständen der Tagessitzung waren Rechtsanwalt Dr. Galman-Alten und Handelskammerdirektor Schäfer-Kultzing. Ferner wurde über die Schaffung einer Personalkasse für lebensfähige Gewerbetreibende und das gewerbliche Schulwesen verhandelt. Über die Herausgabe von Rüstschriften zur Schaffung von Verbandsberufen hat Handelskammerdirektor Engelbach-Darmstadt berichtet. Aus dem Gesichtsbericht der Versammlung ist herauszuhören, daß der 1891 in Köln gegründete Verband zur Zeit 814 deutsche Gewerbevereine mit 95 648 Mitgliedern umfaßt. Seine Thätigkeit erstreckt sich auf alle Fragen, die gewerbliche Interessen berühren. Die Handelsorganisation, die Regelung und Pflege des Vertriebswesens, das gewerbliche Schulwesen, das Genossenschaftswesen, das gewerb-

liche Versicherungswesen in seiner Verschiebungsfestigkeit, die Gewerbebefreiung, der unlautere Wettbewerb in seinen verschiedenen Formen, Steuer- und Zollwesen handeln nach einander zur Beratung; auf all diesen Arbeitsgebieten habe der Verband an der Lösung der einschlägigen Fragen teilgenommen und Einfluß zu gewinnen gehabt. Von den 25 648 Mitgliedern waren etwa 66 Proz. Handwerker. Die Beratungen leitete eine nichtöffentliche Sitzung des Vorstandskreises im Schlosssaal des Palastischen Gewerbeinstituts ein. Daraon folgten sich ein Gespräch zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Gewerbevereins Kaiserblätter im großen Fruchtkeller Saal am Schillerplatz. Ein Anschluß hieran fanden Begegnungen der hochhellen und Lehrervertreter der Königl. Kreisbaugewerbeschule statt.

Stuttgart. Unter allgemeiner Beteiligung wurde am vergangenen Sonnabend und Sonntag in Langenburg der 70. Geburtstag des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, des Stathalters von Elzach-Zehringen, gefeiert. Außer einem Festmal und einem Festzug wurde ein großes Freilichttheater veranstaltet, dem der Fürst mit seinem Angehörigen beifand. Zur Feier war auch der Erzbischof von Bamberg, Regent von Sachsen-Coburg-Gotha, erschienen. Mit der „Schwäbischen Mutter“ eröffnet, überwies der Fürst zur Erinnerung an das Fest dem Reichsbauernfest in Langenburg ein Ehrengefecht von 10 000 M.

München. Prinz Ludwig von Bayern ist gestern abend nach Berlin abgereist.

Osterrreich-Ungarn.

Pola. Kaiser Franz Joseph ist im Begleitungen des Erzherzogs Rainier und mit Gefolge gestern mittag um 1 Uhr hier eingetroffen und mit Resonanz salut begrüßt worden. Alsdann ließ sich der Kaiser mittels Hafenschiff nach der Yacht „Miramar“ überführen, die um 4 Uhr nachmittags vom Kommando ausfuhren, um zu der Manöver-Escadre zu fahren.

Wien. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der sich auf der Durchreise nach Budapest einige Stunden hier aufhielt, hatte gestern eine Begegnung mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber, in der vereinbart wurde, daß die Verhandlungen über den wirtschaftlichen Aussgleich am 5. September in Budapest eine wichtige Bedeutung zu haben glaubt. Die vom Ministerpräsidenten Sagasta vor kurzem im Verlaufe einer Unterredung gewünschte Befreiung, daß die gegenwärtige Lage Spaniens diesen eine großzügige Politik, die auf die Allianz dieser Staaten mit einer anderen Macht oder seinem Heer zu einer der bestehenden Gruppen zum Siege hätte werden, nicht gestatte, habe einer vom größten Teile der politischen Kreise geteilte Überzeugung widerstehen wollen. Eine in maßgebender Stellung befindliche Persönlichkeit, die über die in den letzten Tagen neuartig verdeckten Verhandlungen beständig angeklagte Verhandlungen des polnischen Kabinetts über die Absonderung engerer Beziehungen Spaniens zu einer anderen Macht betrachtet, bestreitet seine Wichtigkeit beilegen zu sollen glaubt. Die vom Ministerpräsidenten v. Koerber mit den österreichischen Reformministern am 4. September abends nach Budapest begabten.

Triest. Gestern mittag erfolgte die Einschiffung von Truppen auf vier für den Truppentransport bestimmten Zugschiffen. Artillerie mit Geschützen, sowie Kavallerie und Infanterie wurden rasch und ohne Schwierigkeiten an Bord gebracht. Diese Nacht sollen die Seemannsver mit einem Angriff der Torpedobootsschiffe auf die die Truppentransportschiffe eskortierende Escadre beginnen.

Agram. Gestern abend wiederholten sich die serbisch-österreichischen Kundgebungen. Eine jährende Menge rief die Söhne der Serbischen Bank herunter, zerstörte zahlreiche Fenster und verhüllte die Polizei. Hierauf wurde Militär requirierte, das die Straßen und Plätze besetzte. Während die Unruhestifter in die Seitenstraßen gedrängt wurden, gelang es einer zweiten Schare, ungefähr 2000 Menschen, aus einer Serbischen Gesellschaft herauszutreten und die Ruhe wieder herzustellen.

Buda-Pest. Da in Agram der Tschödlerstreit ausgebrochen ist, war ein Agent hier, um Arbeiter zu werben. Die von ihm aufgenommenen 28 Arbeiter wollten nach Agram abreisen. Die Buda-Pestler sozialdemokratische Partei verhinderte dies jedoch. Angelaßt 100 Arbeiter führte es, trotz des Aufgebots der Polizei, auf den Bahnhof zu gelangen, zwölf Arbeiter aus den Wagen zu reißen und auf die Schienen zu werfen. Zwei sind schwer verletzt worden. Die Polizei hat 20 Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich.

Paris. Amlich wird gemeldet: Der bisherige Botschafter in Berlin Marquis de Roquilles erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion. Patenkreis wurde zum Großoffizier des Ordens ernannt. Zu Botschaftern sind ernannt worden: für Berlin Viboud, für Bern Reinde, für St. Petersburg Lampard, für Madrid Cambon und für Washington Jusserand. Geblieben wurden ernannt: Crozier für Apeldoorn, Gabonières für Cairo, Bourgarel für Sois, Gagordot wurde zum Director der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen und Georges Louis zum Director für Handel und Koloniale in demselben Ministerium ernannt. Chotz des Botschafts wurde Pöllatz.

Viboud, Marquis Roquilles' Nachfolger in Berlin, ist an der inneren Verwaltung hervorgegangen. Er war früher, dann Abteilungsleiter im Ministerium des Innern, hierauf Generalgouverneur von Tongking.

Zeitung eines bewährten Fachmannes, dem ein vor-

und Anam, später Gesandter in Libanon und zuletzt Botschafter bei der Eidgenossenschaft. Im Haag ist er als Beisitzer des Vorwurfs auf der Friedenskonferenz mehrfach hervorgetreten.

Niederlande.

Haag. Prinz Heinrich der Niederlande gab die sich heute zum Ranggebrauch nach Norden zu begeben.

Italien.

Racconigi. Der König traf um 4 Uhr nachmittags hier ein und wurde von der Bevölkerung sehr feierlich begrüßt.

Florenz. Die Zahl der hier gestern konzentrierten Truppen betrug 8000 Mann. Die Aufständischen in der Fabrik von Pignone nahmen eine Tagesschreitung an, in der sie auf den Aufstand beharrten, aber die anderen Arbeiter erkannten, die Arbeit wieder aufzunehmen. Gestern regte sich hier in Straßen.

— Die Befreiung der Vertreter der Metallarbeiter mit dem Director des Fabrikaments in Pignone und den Betriebsräten verhinderte die Verhandlungen. Die Aufständischen vertraten sich sehr ruhig. Viele Laden wurden geschlossen. Entgegen den verbreiteten Gerüchten sind die Landarbeiter der Nachbarschaft nicht in den Aufstand getreten. Man nimmt ab, daß der Aufstand bald beendet sein werde und die Straßenreiniger die Arbeit wieder annehmen wollen.

Spanien.

Madrid. Die von manchen spanischen Blättern wieder aufgenommene Erörterung des Planes eines Bündnisses zwischen Frankreich und Spanien ruft, wie man von hier berichtet, in der öffentlichen Meinung des lehrgärtlichen Landes nur sehr schwache Widerhall hervor, denn der Auslandserwerbung hierüber schlechterdings keine Wichtigkeit beilegen zu sollen glaubt. Die vom Ministerpräsidenten Sagasta vor kurzem im Verlaufe einer Unterredung gewünschte Befreiung, daß die gegenwärtige Lage Spaniens diesen eine großzügige Politik, die auf die Allianz dieser Staaten mit einer anderen Macht oder seinem Heer zu einer der bestehenden Gruppen zum Siege hätte werden, nicht gestatte, habe einer vom größten Teile der politischen Kreise geteilte Überzeugung widerstehen wollen. Eine in maßgebender Stellung befindliche Persönlichkeit, die über die in den letzten Tagen neuartig verdeckten Verhandlungen beständig angeklagte Verhandlung des polnischen Kabinetts über die Absonderung engerer Beziehungen Spaniens zu einer anderen Macht betrachtet, bestreitet seine Wichtigkeit beilegen zu sollen glaubt.

Großbritannien.

Dublin. Durch öffentliche Bekanntmachungen werden die Bestimmungen verschiedener Abhörmärsche der Crimewalte auf weitere sechs Grafschaften und die Städte Dublin und Limerick ausgedehnt. Der Abhörmarsch über summarische Rechtsprechung wird in gewissen Districten dieser Grafschaften in Anwendung gebracht, ebenso auch in Dublin und Limerick.

Bulgarien.

Sofia. Wie die „Agence Bulgar“ meldet, hat der Sultan aus Anlaß des Jubiläus des Thronbesteigungs ungefähr zwanzig wegen politischer Vergehen verurteilte Bulgaren begnadigt.

Amerika.

New-York. Präsident Roosevelt kam vor gestern in einer Rede, die er in Proctor (Vermont) hielt, wiederum auf die Monroe-Doktrin zu sprechen. Er führt aus: "Wir glauben an die Monroe-Doktrin festhaften, als wenn sie ein Angriffsmittel wäre. Sie bedeutet nicht, daß wir gegen irgend eine Macht agieren würden; sie bedeutet vielmehr nur, daß wir als große Macht dieses Kontinentes dem Aberglauben der Präsidentschaft Monroe aufgestellten Grundsätze treu bleibten, daß dieser Kontinent von keiner europäischen Macht, welche es auch sei, als Gegenstand politischen Kolonialismus betrachtet werden darf. Das ist eine Doktrin des Friedens, definiert dazu, auf diesem Kontinent die Möglichkeit zu schützen, daß die Vereinigten Staaten sich im Frieden auf ihren eigenen Wegen entwickeln. Die Doktrin wird so lange bestehen, wie sie eine starke Marine haben, aber nicht viel länger. (Die Fortsetzung der Rede befindet sich unter Drahtnachrichten New-York. Die Schrift.)

Port of Spain. Drei Kanonenboote mit 500 Mann an Bord haben Corwans verlassen, um Guadalupe von neuem zu bombardieren.

Colon. Das Kanonenboot "Carthagena" mit 600 Mann ist hier eingetroffen.

Örtliches.

Dresden, 2. September.

— Der Aufruf der Rates, die Häuser am heutigen Sonntagnachmittag auf dem Festhochmuck zu verlassen, ist die Bürgerchaft in umfassender Weise nachgekommen, und schon in den frühen Stunden begnügte den lachenden Morgen wieder Hahnenschmuck von den öffentlichen Gebäuden und zahlreichen Privathäusern besonders im Innern der Stadt. Sehr reich und geschmackvoll war das Siegesdenkmal am Altmarkt von Eisenlaubranken und Blätzen mit bunten Schleifen eingang zum alten Städtebau behangen, während an den Seiten des Denkmals Vorberhänge mit grün-weißen Schleifen vor der Freien Vereinigung der Kampfgenossen von 1870/71 und den Vereinigten Königl. Sachsischen Militärcorpsen, sowie ein mächtiger Eigenstrahl mit Schleifen in den deutschen und sächsischen Farben von dem Bürgeraufschluß für patriotische Ausgebungen niedergelegt waren. Gleicherweise die Wagen der Straßenbahnen und Omnibusse mit blühenden geschmückt waren, so fuhren die Dampfschiffe mit gehissten Fahnen und die Freischiffe zum Teil mit Wimpeln. Für den Abend ist eine feierliche Beleuchtung der Blüte und Illumination zahlreicher größeren Gebäuden, sowie um 8 Uhr eine multicolorische Feuerstreuung auf dem Altmarkt geplant. In den Schulen fanden Feiern statt, an die sich vielfach infolge der herzlichen Weiter-Spaziergänge und Ausflüge, vereinzelt auch Spiele auf den Turnplätzen anreihen. — Über die Schulfeiern liegen die folgenden Berichte vor:

Bei der Feier in der Kreuzschule beantwortete Prof. Dr. Wedenbach die Frage, ob wissenschaftliche oder kriegerische Ausbildung für die Verteidigung von Kriegen wichtiger sei, dahin, daß die erste ganz belobigt die für den Krieg so wichtige geistige Spannkraft verleihe, daß aber freilich der Auszug des Burenkrieges beweise, wie selbige die besten Eigenschaften eines Sohnes des Amtmanns- und Zunftmeisterschultheißen könnten. — Im Bürgerschul-Gymnasium fand die Feier früh 10 Uhr statt in Gegenwart zahlreicher Gäste und Freunde der Schule. Der Festredner, Dr. Oberlehrer Dr. Guba, behandelte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages die Segnungen des Heiles der allgemeinen Wehrpflicht. Darauf folgten ein Dankgebet, vorgetragen von dem Schülerchor, sowie Deklamationen patriotischer Gedichte. Den Schluss bildete der Vortrag des Chorliedes "Die alte Deutschland" von Prof. Möhring. — Im Wettiner Gymnasium gab Dr. Oberlehrer Dr. Besser ein lebendiges Bild der Teilnahme Sr. Majestät des hochseligen Königs Albert an den deutsch-französischen Kriegen; hierauf trug der Singchor unter Leitung des Herrn Geistlicher Echter Wehrfelds "Unter Wasserland" wirkungsvoll vor, woran sich Vorträge patriotischer Dichtungen durch die Schüler Schneider, v. Müller, Grotter (eigner Verlust), Männer, Wachs, v. Bauchner und Basler schlossen. An der Feier nahmen die Herren Stadtrat Hartwig und Stadtvorordneten Baumann und Dr. med. Graupner teil. — In der Annenschule fand heute vormittag 10 Uhr ein Festakt statt, zu dem die Herren Stadtvorordneten Seminarsoberlehrer Dr. Reisch und Hofbibliothekar Krause als Ehren Gäste erschienen waren. Die Festrede hielt Dr. Oberlehrer Dr. Lohmann. Der Redner sprach über den Geist im deutschen Heere, stützte sich dabei hauptsächlich auf die Angaben ausländischer Fachleute und Rechtsgelehrten und wies die Anschuldigungen zurück, die in und nach dem Kriege über die Ausführung der Deutschen ausgesprochen worden seien. Er schloß mit der Mahnung an die Schüler, in Pflichterfüllung, Tapferkeit und Vaterlandsliebe jenen tapferen Kampf nachzutreiben. Gedächtnisreden von Schülern und Eltern des Schulhofes eröffneten und schlossen die Feier. — Die Feier des Sedanfestes in der Dreikönigsschule wurde durch die Anwesenheit der Herren Oberbaurat Ritter, Stadtrat Lanzow, Pastor Heinemann und Pastor Winter ausgezeichnet. Nach gemeinsamem Gesang des Chorsals "Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" hielt Prof. Engelhardt die Festrede über die geologische Entwicklung Deutschlands. Er setzte in großen Zügen und in fesselnder Weise alle die Umnarrungen dar, die der deutsche Boden in vorchristlicher Zeit erfahren hat. Hierauf wechselten Gesangsvorstände des Schulchors ab mit der Deklamation vaterländischer Dichtungen durch Schüler verschiedener Klassen. Ein Oberprimaire erfreute durch den Vortrag eines poetischen Verlusts, ein anderer verlas die vom König Wilhelm vom Schlachtfeld von Sedan an die Königin Augusta gerichteten Telegramme und Briefe. Den Schluss der Feier bildete der gemeinsame Gesang der "Wacht am Rhein" und ein vom Festredner ausgerichteter Hoch auf Kaiser und Reich. — Zur Feier des Nationalfeiertags wurde am 2. September früh 8 Uhr im Königl. Lehrerinnen-Seminar auf der Marschnerstraße ein Festaktus abgehalten. Vaterländische Gefänge wechselten mit dem Vortrage patriotischer Gedichte durch Schülerinnen des Seminars und der Töchterschule. Der Festredner, Dr. Seminarsoberlehrer Dr. Fricke, sprach über Paul Heyne und seine strophische Technik. — Die höhere Töchterschule zu Dresden-Reudnitz veranstaltete vormittags 9 Uhr eine Sedanfeier. Der Altar wurde eingerichtet durch den Chor "Lobe den Herrn", woselbst Schülerinnen verschiedener Klassen patriotische Gedichte deklamierten und die Chorlaie das Dankgebet von Heyne und "Das treue, deutsche Herz" von J. Otto sang. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Ansprache des Herrn H. Willemsdorff. Der Redner

gab ein gezeichnetes Bild von dem Bartenkriege bis zur Einnahme von Preußen. Die Nationalhymne schloß die Feier. — In der Realschule von Dr. Ernst Seidler, Seidenstraße 9, wurde die Erinnerung an den Sieg von Sedan ebenfalls durch einen Altar feierlich begangen. Eingesetzt wurde die Feier durch die vom Schülervorstand vorgetragene Notette von Geiß: "Herr, deine Güte reicht so weit", worauf Dr. Reisch die Befürde über das Thema hielt: "Welche Vorteile brachte uns die Wiedereinführung des Deutschen Reichs?" Deklamationen seitens einiger Schüler sowie des Gesang "Mein Vaterland" schlossen die Feier. — In den häufigen Volksschulen wurde die Sedanfeier in üblicher Weise feierlich begangen. Teils war sie eine gemeinsame, teils wurde sie in den Klassen abgehalten. Sie bestand aus Gebet und Gesang, Ansprache und Deklamationen. Besonders prominent die jugendlichen Söhne in das ausgebreitete Hoch auf Kaiser und Reich, auf König und Vaterland ein. Hier und da schlossen sich turnerische Vorführungen der Feier an.

— Aus der unter Vorst. des Herrn Bürgermeisters Leopold abgehaltenen Gesamtversammlung vom 26. August d. J. meldet der "Dresdner Zeitung" u. a., der Rat habe beschlossen, das von der Dr. Güntherschen Stiftung aus ihren Mitteln zu erbaudene große Bahnhofsviertel die Feier. — In den häufigen Volksschulen wurde die Sedanfeier in üblicher Weise feierlich begangen. Teils war sie eine gemeinsame, teils wurde sie in den Klassen abgehalten. Sie bestand aus Gebet und Gesang, Ansprache und Deklamationen. Besonders prominent die jugendlichen Söhne in das ausgebreitete Hoch auf Kaiser und Reich, auf König und Vaterland ein. Hier und da schlossen sich turnerische Vorführungen der Feier an.

— Aus der unter Vorst. des Herrn Bürgermeisters Leopold abgehaltenen Gesamtversammlung vom 26. August d. J. meldet der "Dresdner Zeitung" u. a., der Rat habe beschlossen, das von der Dr. Güntherschen Stiftung aus ihren Mitteln zu erbaudene große Bahnhofsviertel die Feier. — In den häufigen Volksschulen wurde die Sedanfeier in üblicher Weise feierlich begangen. Teils war sie eine gemeinsame, teils wurde sie in den Klassen abgehalten. Sie bestand aus Gebet und Gesang, Ansprache und Deklamationen. Besonders prominent die jugendlichen Söhne in das ausgebreitete Hoch auf Kaiser und Reich, auf König und Vaterland ein. Hier und da schlossen sich turnerische Vorführungen der Feier an.

mittlungsstelle. Das Vorjahr mussten eine Menge Nachfragen unbedingt bleiben, weil die Anmeldungen zu spät eingingen und die Fächer ihre Löffel (vornehmlich Löffel) schnell abgesetzt hatten. Im diesem Jahre wird es nicht besser werden, da guter Tafelobst nicht in sehr großen Mengen vorhanden sein wird und die Preise bestimmt höher immer mehr steigen. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, ebenso wie die tatsächliche Fruchtschlüsse zum Teil kleinere Löffel in großen Mengen haben, machen wir darauf aufmerksam, daß von Seiten mehrerer Obstweinhersteller große Mengen Obstobst verlangt werden; ebenso fragen Konzernwarenfirmen nach erheblichen Mengen Williams-Christians. Die Vermittelungsstelle zieht auf Nachfrage sofort kostenloses Auskunfts.

— Aus dem Polizeibericht. Auf der Fürstenstraße wurde am Sonnabend abend eine 55 Jahre alte Frau von einem Kraftfahrzeuge umgerissen. Sie wurde, da sie nicht mehr gehen konnte, in das Stadtkrankenhaus gebracht. Der Führer des Fahrzeugs ist ermittelt worden. — Von einem Lastwagenfahrer ist gestern in der Freisingstraße ein 8 Jahre alter Knabe überfahren worden. Er hat einen Ober- und einen Unterschenkelbruch erlitten. — Bei dem Abladen von Baumstämmen erlitt gestern in einem Grubenhof auf der Rosenstraße ein Arbeiter eine starke Lueschlinge des linken Unterarmen. — Gestern vormittag ist der Windmühlenturm ein 3½ Jahre altes Mädchen aus dem zweiten Obergeschoss des von den Eltern benutzten Hauses in den Hof gestürzt. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen, nach einigen Stunden starb es. — In Friedrichstadt, oberhalb der Uebigauer Tiefenstraße, ist gestern vormittag der Leichnam des Uebigauer Mag. Eugen Kübler, dessen Kleidung am 29. v. M. am südlichen Friedhof gefunden wurde, aus der Elbe gezogen worden. — Auf dem Amalienplatz sprangen gestern nachmittag die vor einem Geschäftswagenvorstand wohnende Pferde über einen mit Blätter bedeckten Handwagen, der von einer Frau und einem 1½ Jahre alten Mädchen begleitet wurde. Der Handwagen wurde zerstört, die Frau erlitt mehrere Wunden, auch das Mädchen eine leichte Verletzung. Die Erörterungen über den Vorfall sind noch im Gange.

— Gelehrtenbericht bei der "Sparta" zu Dresden im Monat August 1902. Spartakusfehl in Altböhm. Einlagen: 554.457,75 M. in 578 Posten, 360 Sparmarken. Rückzahlungen: 442.729,14 M. in 514 Posten. Restpost. Einlagen: 880.946,87 M. in 422 Posten, 310 Sparmarken. Rückzahlungen: 287.474,21 M. in 375 Posten. Billardraum-Betrieb. Einlagen: 284.650,48 M. in 319 Posten, 410 Sparmarken. Rückzahlungen: 163.491,37 M. in 239 Posten. Johannisstadt. Einlagen: 287.296,50 M. in 3159 Posten, 120 Sparmarken. Rückzahlungen: 219.509,20 M. in 2756 Posten. Streichen. Einlagen: 76.772,35 M. in 1042 Posten, 100 Sparmarken. Rückzahlungen: 51.244,95 M. in 681 Posten. Pfeilchen. Einlagen: 46.619,47 M. in 904 Posten, 40 Sparmarken. Rückzahlungen: 20.448,75 M. in 423 Posten. Antonstadt. Einlagen: 59.802,72 M. in 1228 Posten, 40 Sparmarken. Rückzahlungen: 38.864,77 M. in 669 Posten. Säbberothen. Einlagen: 70.472,48 M. in 1004 Posten, 100 Sparmarken. Rückzahlungen: 62.281,16 M. in 823 Posten. Streichen. Einlagen: 22.610,78 M. in 233 Posten. Rückzahlungen: 9.904,67 M. in 108 Posten. Friedrichstadt. Einlagen: 48.566,46 M. in 1075 Posten, 10 Sparmarken. Rückzahlungen: 29.883,67 M. in 565 Posten. Gruna. Einlagen: 67.001,98 M. in 78 Posten. Schrammthal bei Jänschwalde. Einlagen: 1.738.475,59 M. in 23.047 Posten, 1490 Sparmarken. Rückzahlungen: 1.328.651,89 M. in 17.584 Posten.

— Bei der Verkehrsgegenstalt in Dresden-Neustadt betrieben im Monat August 1902 die genannten Tarife: 317.176 M. auf 11.829 Pflaster (im Vorjahr 229.229 M. auf 11.964 Pflaster). Schlesische Tarife: durch Ausfuhrung 205.971 M. auf 10.928 Pflaster (im Vorjahr 313.555 M. auf 11.240 Pflaster), durch Versteigerung des Winkels 14.229 M. auf 933 Pflaster (im Vorjahr 10.866 M. auf 835 Pflaster).

— Am August 1902 für abgelaufene Männer. Müsselfeld 11, wurden im Monat August 2002 Personen aufgenommen, 66 bedient. Dessen wurden für Reinigung der Stadt-Armee 884 aufgenommen, 52 haben gebaut. Von 1. Oktober 1881 bis Ende vorigen Monats wurden 218.918 Personen aufgenommen, 68.192 bedient. In den Schuhmacher- und Schneiderwerftstätten arbeiteten vom 1. März 1888 bis Ende vorigen Monats 18.185 Mann.

— Am Sonntag fand im Restaurant Mariengarten eine Begeisterung des Elbgauverbandes der Gabelsbergerischen Stenographenvereine und des Ortsverbandes Dresden statt. Die Zulassungsfest begann in erster Linie eine Ansprache über die gegenwärtige Stenographische Lage, wie sie sich durch die auf dem Berliner Stenographentag gefassten Beschlüsse über die Schriftdarstellung des Systems für die Gabelsbergerische Schule und somit auch für die beiden Verbände gestellt hat. Diese Ansprache führte zur Namnazione eines von den Oberlandesgerichtsrat Dr. Steinmetz eingebrachten Resolution, die Verbandsversammlung zu erneutem Beschlusse anzunehmen. Die übrigen Verhandlungsgegenstände erfreuten sich auf Unterricht und Propaganda sowie auf die Vorbereitung zur nächsten Herbstversammlung.

— Der Verein der Studenten der hiesigen Königl. Baugewerkschule "Signora" veranstaltete am Sonntag sein alljährlich stattfindendes Sommerfest im Gasometer "Stadt Amtshaus" in Laubegast und hatte sich hierbei der Auszeichnung zahlreicher Ausländer, sowie Alter Herren und Gäste zu erfreuen. Das Fest bekam durch den Abdruck eines Belegs und verschiedener Blätter einen überaus erfreulichen Ausklang; es wurde mit König Wilhelm vom Schlachtfeld von Sedan an die Königin Augusta gerichtete Telegramme und Briefe. Den Schluss der Feier bildete der gemeinsame Gesang der "Wacht am Rhein" und ein vom Festredner ausgerichteter Hoch auf Kaiser und Reich. — Zur Feier des Nationalfeiertags wurde am 2. September früh 8 Uhr im Königl. Lehrerinnen-Seminar auf der Marschnerstraße ein Festaktus abgehalten. Vaterländische Gefänge wechselten mit dem Vortrage patriotischer Gedichte durch Schülerinnen des Seminars und der Töchterschule. Der Festredner, Dr. Seminarsoberlehrer Dr. Fricke, sprach über Paul Heyne und seine strophische Technik. — Die höhere Töchterschule zu Dresden-Reudnitz veranstaltete vormittags 9 Uhr eine Sedanfeier. Der Altar wurde eingerichtet durch den Chor "Lobe den Herrn", woselbst Schülerinnen verschiedener Klassen patriotische Gedichte deklamierten und die Chorlaie das Dankgebet von Heyne und "Das treue, deutsche Herz" von J. Otto sang. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Ansprache des Herrn H. Willemsdorff. Der Redner

erlangte machen, daß die Herren, bevor sie die Reise erlangt haben, zum größten Teile abgeführt worden sind und daß diejenigen Personen, die den festgesetzten Zeitpunkt einhalten, immer das Radfahrt haben. Preiselberen werden jetzt mit 30 bis 35 Pf. des Wertes bezahlt. An ein Fortschreiten des Preises darüber wohl nicht zu denken sei. — Wie rapid sich die Kreuzottern in den Waldern verbreiten, geht daraus hervor, daß vorgestern mehrere hundert Pilger auf Schmauer Waldviertel vier Kreuzottern töten. Die eine dieser Kreuzottern, die durch ihre Stärke und Länge die Ausweichsamkeit der Zeuge erweckt, wurde von den Pilgern geöffnet, und aus ihrem Körper entkrochen 14 junge Kreuzottern in der Länge von 15 bis 20 cm. Die jungen Kreuzottern, die auf dem Waldboden recht munter waren, wurden gleichfalls tötilich getötet. Es wurden sonst dinnen kurzer Zeit 18 Stück Kreuzottern getötet. Im bisherigen Vorjahr werden für getötete Kreuzottern Prämien nicht gewährt.

— Hausein. Ihre Majestät die Königin-Witwe hat dem hiesigen Oberbürgermeister Dr. Kaubler durch ihr Hofmeisteramt einen im Nachklasse des heiligen Königs Albert aufgefundenen Brief übermittelt lassen, der an die einmalige Ausweichsamkeit des Verstoßenen in Sachsen, sowie in der Laufzeit überhaupt, erinnert. In diesem dankt der Stadtrat zu Sudishin unter dem 18. Dezember 1839 durch Dr. Freydt Adolf Klim, d. 3. November, dem Prinzen Albert für das jüngst ihm erhaltenen Handschreiben des Prinzen und die daselbst begleitenden Geschenke, die ihm durch den Bürgermeister Stärke eingehändigt wurden. Der Brief ist, dem Wunsche der Geschenkeerin entsprechend, dem Stadtarchiv überreicht worden.

— Hausein. Zu der hiesigen neuen Strafanstalt wurden am Sonnabend 120 Gefangene untergebracht, die von der Landes-Strafanstalt zu Jülich nach hier übergeführt worden waren.

— Kleinasiatische. Die hiesige Gemeinde hat im laufenden Jahre, in dem auch der zur Geburt des Christus gegrunzte Ortsteile sein 25-jähriges Jubiläum feiern konnte, wieder verschiedene Fortschritte gemacht. So ist u. a. vor einigen Tagen ein neuer, zweckentsprechendes und statliches Rathaus bezogen worden, und seiner wird demnächst die Petroleumbeleuchtung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung ersetzt werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der Straßen und Blöte durch eine bereits fertige Gasbeleuchtung erleichtert werden. In dem neuen Rathaus ist gleichzeitig die Volk untergebracht worden. Schließlich ist noch die Verbreiterung verschiedener Hauptverkehre abgerichtet, die eine rasche Fortschreibung der

Gebrüder Bernhardt

Kgl. Sächs. Hoflieferanten

3 u. 5. Ferdinandstrasse 3 u. 5.

Etablissement I. Ranges für complete Wohnungseinrichtungen.

Wiedereröffnung

unserer der Neuzeit entsprechend vollständig umgebauten Geschäftsräume, zu deren Besichtigung wir Interessenten hierdurch höflichst einladen.

In der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Meissen finden am den Werktagen von 8. bis mit 20. September & d. Vormittag 10 bis 12, Nachmittag 2 bis 4 Uhr eine

Auktion

Ratt, bei welcher jährliche Vorleßausmuster zweiter Wahl aller Art, darunter vorsichtige Gebote, sowie beschädigte und verschwundene Kunstgegenstände, öffentlich gegen Bezahlung versteigert werden. 7705

Lehrergesuch.

Für die Öffentliche Handelschrankstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“ wird zum 1. Oktober d. J. ein Lehrer für Deutlich und Geographie (bestens Handelsgeographie) gesucht. Die Lehrer unserer Schule sind pensioniert. Akademisch gebildete Bewerber wollen mit Angabe ihres Bildungsauges und unter Einlieferung ihrerzeugnisse sich beim Direktor Prof. Dr. Paul Knebel (Ostra-Allee 9) melden.

Dresden, den 1. September 1902.

Der Vorstand der Öffentlichen Handelschrankstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“.

Paul Opitz.

7714

Neuversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Neuss a. Rh.

Aktienkapital 9 000 000 M.

Neuer, Glas, Unfall, Haftpflicht, Einbruch-Verlusthaft.

Holgende Herren übernahmen Agenturen und halten sich zur Vermittlung von Versicherungen zu billigen Prämien und vortheilhaftesten Bedingungen bestens empfohlen:

Leipzig: H. Seifarth, Kaufmann, Johannplatz 3.

H. Adolph, Generalagent, Seipper Str. 17.

Wien: Reinhardts: A. Wacker, Barb. u. Kästner, Taxisstr. 11.

Dresden: J. Schäppel, Brünlas, Thüringstr. 20.

Th. Scheidt, Agenturwesen, Marienstr. 24.

Chemnitz: H. Kunz, Kaufm., Langgasse 40.

Cöln: C. Lippelt, Dr., Wiedenstr. 11.

Düsseldorf: Th. Siebler, Kästner.

Wohlgemuth: G. O. Dicke, gen. Schuhmeister.

Waldheim: Hugo Bengtson, Kaufmann.

Quedlinburg: Adolf Krebs, Geschäftsführer.

Weidenbach: Gustav Schwab, Walezmüller.

Wiesbaden: J. B. Joel Schreier, Schuhmachermeister.

Glauchau: H. Grimm, Kaufm. Agent.

Zwickau: F. Pott u. Comp., Spezialist.

Bitterfeld: B. Holmann, Schneidermeister.

Bautzen: J. Schröder, Stolt-Wöhrel a. D.

Grimmendorf: Richard Schmidt, Tabak- und Zigarettenhändler.

Reichenbach: Walter Löblich, Kaufmann.

Dresden-L: E. Job, Dr., Kaufmann.

Frankenberg: O. Schramm, Korsettör.

Weissenfels: R. Heermann, Buchdruck.

Wiesa: H. Müller, Kästner.

Leubsdorf: Carl Horberg, Geschäftsführer.

Leuna: V. Wohl, Kaufm., Musika.

Annaberg: Wilhelm Schramme, Musika.

Schönberg: Moritz Knobloch, Kästner u. Kästner.

Weißenfels: H. D. Unterhagen, Commissaire.

Taucha: Wilhelm Hermann, Optiker.

Bernd: Gustav Sänger, Oberlehrer a. D.

Wurzen: Jakob Voigt, Buchdruckermeister.

A. Watzel, Leipzig-R., Rathausstr. 50, I.

Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Nur noch kurze Zeit.

Sämtliche Sommerware und Winterüberzüge zu und unter Selbstkostenpreis.

Alle übrigen Stoffe mit 30—40% Rabatt.

Tuchhandlung

Otto Herm. Schubert,
Gewandhausstraße Nr. 1.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Bahnhotel Lauenstein

im Ergebe. (Mühlenthal) sind wieder Zimmer frei.

Für die Redaktion verantwortlich: Willy Toepges in Dresden.

Arrangement der Firma F. Bies.

Dienstag, den 9. September, Abends 1/2 Uhr, Kursaalhaus:

Concert des Römischen Vokalquintetts für geistl. Musik.

Herren: Pio di Pietro (Direttore), G. Gavazzi

(Contralto), L. Gentili (Soprano), G. Turin (Baritono),

E. Magaliotti (Basso), G. Soldini (Tenore).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Bies (Kaufhaus) von

9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei

Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt. 7715

Austern

Pa. Zeeland-Imperiales (10 Stück Mark 2.20),

ab 28. August täglich eintreffend.

Müllers Austern-Salon

(9 Neumarkt 9). 7719

Königlicher Burgkeller, Meissen

auf Schloss Albrechtsburg.

Speise-Etablissement I. Ranges, grösster und schönster Garten

Meissens, Grossartiges Panorama. Neuer Festsaal. Feinste in- u. ausländische Weine. Rechte Biere. Stets frische Forellen. Menü v. 1,50 an.

Hochachtungsvoll F. Kömpel, Traiteur. 7719

Von der Reise zurück.

Carl Klewe,

Dentist, 7717

früher 10 Jahre Assistant bei Hofrat Dr. Jenkins.

Ferdinandstrasse 15, II.

Specialität: Porzellan-Füllungen, Zahns-Regulirungen.

Möbel

neuester Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen.

Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

DRESDEN,

Kaufhaus, Seestrasse Nr. 21.

Laden Nr. 8 u. Nr. 9, Pariser u. Els. (Eingang Friedrich-Allee).

— Gegründet im Jahre 1878. — 7716

Panorama international.

Wir laden für die Reichshaupt-

und Bautznen einen im Rahmen des

Lebens-Versicherungsbranche

durchaus vertraut, mit guten Er-

folgen bereit thätig geworden

Herren ein. 7717

Gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

und Versicherungs-Angabe der letz-

teren erzielten Resultate zu richten

an die Direktion d. „Concordia“

Östl. Lebens-Versicherungs-

Geellschaft zu Köln a. Rhein.

gegen sehr günstige und Preise

aus dem Gesamtbestand. Qualifizierte

Bewerber belieben ihre gell. Offerten

unter Beiliegung eines Lebensaufs

Erste Beilage zu N° 203 des Dresdner Journals. Dienstag, 2. September 1902, nachm.

Vermischtes.

C. K. Die „Wunder“ der Weltstadt. Mit dem Beweisstein, ein großes seltsames Wunder erlebt zu haben, sind die Malagasyprinzen, die zur Ausstellungsfreilicht nach London gekommen waren, in ihre ferne Heimat zurückgekehrt. Von den Kindern, die sie in den Nielsenhäusern empfangen haben, erzählt ihr Begleiter Hugh Clifford in einem anziehenden Artikel, den er in „Blackwood's Magazine“ veröffentlicht. Merkwürdig ist, daß den Kindern gerade das am meisten auffällt, was auch allgemein und selbstverständlich erscheint. Als die Malagasyprinzen nach London kamen, verblüfften sie. Sie schüttelten nur die Köpfe und riefen „Aah“ und seinen Propheten an. Allmählich gedachten sie jedoch an den wunderbaren Anblick der Wege mit der dichtgedrängten Menge und den sonstigen Verhältnissen, die ordneten ihre Kinder und machten ihre Bewunderungen darüber. Am meisten waren sie von der Disziplin, die die Menschen zeigten, betroffen und über die Art, wie jeder Einzelne die Schweren zu unterdrücken schien. Dieser Einzelne stand augenscheinlich zu ihren früheren Erfahrungen im höchsten Gegenzug; der Blinde ist im allgemeinen unlesbar. Als sie in Upton waren, wanderten sie sich über die dort versammelten Menschenmassen, und einer von ihnen sagte, er hätte bis zu dem Tage nicht gedacht, daß es überhaupt so viele Menschen auf der Erde gebe. Dann fragte er hinzu: „Wie ist in solcher Menge ein Überleben möglich? Es findet kein Raum statt.“ „Machen Sie einen Augenblick“, erwiderte ihr Begleiter, „und Sie werden sofort sehen.“ In diesem Augenblick begann die Polizei sich auszubreiten und ruhig, methodisch, entscheiden, ohne jede Erregung oder Eile ihren Weg durch die Menschenmenge zu bahnen. Bald zeigte sich zu beiden Seiten der Bahn die Linie der Hölle in einer ungebrochenen Reihe; und als sie sich vorwärts bewegte, wichen die Leute schnell von selbst aus, bis in unglaublich kurzer Zeit die Bahn leer war, bis auf die kleinen Knoben, die in sicherer Eile Papieretuien aufsuchten. Die Malagasy starrten wie verzweckt. „Sie treiben die Menschen, wie wir Tiere treiben“, rief einer. „Aber wie wird dies Wunderbare vollbracht?“ fragte ein zweiter. „Die Polizei hört und schlägt nicht, gebräucht nicht einmal schwere Worte, und doch widersteht keiner! Alle Leute thun, wie ihnen geheißen wird, ohne zu protestieren. Das ist wirklich ein Wunder!“ Die Männer werden die Vorstufe organisierter Ordnung noch lernen müssen; aber ihre praktischen Ergebnisse erwecken große Begeisterung bei diesen Malagasy, nichts in England könnte ihnen mehr Bewunderung ein. Zu Beginn ihres Aufenthalts in England ließ der englische Junius bis auf die Amögen erstaunen. Sie lauerten am Feuer in fest verschlossenen Zimmern und erzählten unter Jähnklappen, ob Räte zur Zeit großer Staatsfunktionen ein günstiges Omen sei; denn Räte und Freunde käme aus dem Himmel, während die Hölle ihre Blut aus dem Herzen des freudlichen Ortes herleite; alle Segne der Himmel sei die Einwendung der Regierung des Königs. Am Abend ihrer Ankunft ging ihr Begleiter durch die zu ihrer Besichtigung gestellten Zimmer, um zu sehen, ob alles in Ordnung wäre; er fand zwei Hauptlinge auf ihren Betten nur mit leidenden Beden zugedeckt schlafen. Sie zitterten vor Kälte, und er wußte sie und fragte, was sie da hätten. Sie erwiderten lächelnd, daß sie zu schlafen versuchten und die Umstände etwas widrig fanden. Clifford riet ihnen, sich in die Betten zu legen. Sie fütterten ihn verwundert an. „Haben Sie denn Innensieben?“ fragten sie. Da sie in ihrer Heimat nur Schlafmatten kennen und keine Bettwäsche haben, dachten sie natürlich, daß man nur auf einem Bett liegen könne. Clifford schlug die Betten auf, stellte sie hinein, wußte sie ein, machte das Licht auf und forderte sie auf, ihm zu sagen, wie ihnen diese ungewohnte Sache gefiele. Am nächsten Morgen lobten sie die neue Einrichtung und die europäische Feinfertigkeit sehr. „Wie groß ist die Klugheit der Engländer!“ riefen sie aus. „Die Schlafmatten, die Innensieben haben, sind wirklich eine prächtige Erfindung!“ Das Gewicht der Betten bedeutete jedoch ihre Wieder, die daraus nicht gemessen waren, so daß sie mit schwerenden Beinen aufstanden. Als daher die lang ersehnte Höhe endlich kam, degradierten sie sie mit doppeltem Entzücken, da sie wieder auf der Augenheite ihrer „Matten“ schlafen konnten. Den meisten Malagasy war dieses plötzliche Verschwinden in einer Welt, die sie sich nicht hätten träumen lassen, ein großes Erstaunen.

Aus hartem Holz.

Roman von Joachim v. Dörren.

(Fortsetzung.)

Nach dem ersten Besuch, den die Familie Rabenstein in Heimrode abgestattet hatte, hauften die Schwingen leicht herab; jedenfalls richtete die Generalin, Ibdos Schwiegermutter, die herzliche Bitte an Ernestine, daß sie fürs erste in Heimrode bleibe. Und Vilde?

„Nun, der mußte natürlich auch bleiben; hm — Trocken weigerte sich Tine dessen energisch, immer darauf zurückkommend, daß man es erst ohne sie verabschieden sollte. Sie wollte mit Vilde ein wenig in die Welt gehen, selbstredend eine Welt immer noch in Höhenreite!

Den Strahl des Glücks, der während der Troubadour auf seinem Antlitz gelegen hatte, festhaltend, führte Ido nach kurzer Hochzeitkreise sein junges Weib in das alte Haus seiner Väter. Es botte einen unshagbaren Raum für ihn, ihm am Morgen noch der Aufstieg jeden Raum zu zeigen, von der „Lucht“ bis zum Wirtschaftskeller, Hand in Hand mit ihr hinabzulaufen, wie die Kinder thun, ihr unter dem großen, mit rotem Wohn garnierten Gartentor einen Fuß zu stehlen — — Überm Weg lag goldig die Septemberonne, allerlei Getier bemühte sich, in ihrem Striche Felle zu glätten; Enten plätscherten im Bach. Das Leben hatte eine neue Seite vor Ista aufgeschlagen.

„Nein, sich nur diese filzvolle Alte, Ibdos, wie sie am Grabenrande einherkumpelt; der mühseln wir wohl etwas geben, nicht?“

„Gott bewahre, Kind! Sie würde in der nächsten Stunde in diesem selben Graben zu finden sein, betrunken wie eine Eule vor dem Licht! Wir wollen die Sache anders anfassen: „Komm’ Sie mal her, Lönje!“ rief er, „erst geb’ Sie dem jungen gnädigen Frauuchen Kussmund und dann los!“ Sie sich in der

Sie beschwagten sich über die Kürze ihres Besuchs, da ihre Herzen noch nicht befriedigt waren. „Wir haben wunderbare Dinge gesehen, die unser Volk zu Hause keineswegs glauben wird; aber es ist noch viel mehr, was wir nicht gesehen haben. Wir haben nur den Rand berührt und hatten keine Zeit, das Gewebe des Stoffes zu prüfen. Eine Bedenke würde nicht genügen, um das Land der Weisen zu verbieten, denn hier sind alle Dinge lebhaft und sehr wunderbar.“

C. K. Weshalb Holbeins Schwimmversuch über den Kanal mißglückt ist. Die erfahrene Schwimmleistung Monique Holbeins nimmt noch immer das Interesse der englischen Blätter in Anspruch, wenn auch das eigentliche Ziel nicht erreicht worden ist. Der Schwimmer sah, wie aus London vom Sonnabend berichtet wird, nach seiner großen Anstrengung schon sehr sehr gut aus; er schien sich von seiner Erholung vorsätzlich erholzt zu haben. Er ruhte noch in seinem Hotel zu Dover; außer einer Strecke in den Armen, Schultern und Beinen und Schmerzen in Hals und Mund infolge des geschlungenen Salzwassers hat ihm das 22 Minuten Schwimmen nichts angeht. Einen vierten Versuch wird Holbein jedesfalls in diesem Jahr nicht machen, weil die Gezeiten zu verschieden sind und den Schwimmer in einem Halbkreis führen oder ihn im Kanal herumtreiben können. Holbein hofft, wenn sie das Problem, wie man über den Kanal schwimmen kann, gelöst ist, gibt die vordringende Seite gewöhnlich den Besuch auf, das Fortschreiten des Balles aufzuhalten. Man kann jetzt nur noch das Treiben durch das Mal verhindern (was vier Punkte zählt) und muss versuchen, den Ball außerhalb des Pfostens passieren zu lassen (was nur einen Punkt ist).

* Köln. Nach dem Polizeibericht ist die Nachricht,

der Kronprinz von Griechenland sei auf dem Cölner Hauptbahnhof bestohlen worden, unzutreffend. Cherbourg. Gestern vormittag fand an Bord des Unterseebootes „La France“ eine Explosion von Gas statt, das der Accumulatorbatterie entzündet war und durch Kurzschluß entzündet wurde. Man hatte am Sonnabend vergessen, nach Ausweichung der Accumulator die Batterie zu lösen. Ein Mann wurde im Gesicht und an den Händen erheblich verletzt.

* London. Nach einem Telegramm des Lloyd-Agenten aus Port Elizabeth vom gestrigen Tage heißt das stürmische Wetter so, daß das Telegramm meldet ferner, daß nicht 17 Segelschiffe und mehrere Reederfahrzeuge gesunken sind. Viele Menschen sollen das Leben eingebüßt haben.

* New-York. Ein Telegramm aus Port Gaspé vom heutigen Tage meldet: Der englische Dampfer „Corona“ ist gestern abend aus Port de France hier eingetroffen; dieselbe berichtet, daß Sonnabend abend ein überaus starker Ausbruch des Mount Pelée erfolgt sei; Leute, die aus dem Dorf in Port de France angelangt seien, hätten berichtet, daß das Dorf Morne Rouge völlig zerstört und das Dorf La Garde durch eine große Flut mit weggespült sei. Ungefähr 200 Menschen hätten hierbei das Leben eingebüßt.

* New-York. Auf der Southern-Californienbahn ist bei Berry (Alabama) ein Zug entgleist. Der Zugführer und etwa 25 Fahrgäste wurden getötet; der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt und etwa 25 Fahrgäste verletzt.

Sporth.

* Das nächste Sonntags auf den vierten Rab-Mann-Bahn fuhrten 100 Menschen auf das größte der bisher veranstalteten Brauchtum durch das große Festspiel, das das Publikum des Teut. Kernes erfreut hat, beschriftet die Bahnleitung, immer neue Kräfte heranzuziehen. Unter den direkt genannten haben sind noch der Holländer van Schoonhoven und der Breukeler Waller genannte. Vanstraten und Schoonhoven hatten erstmals auf einer deutschen Bahn, was für die Sportwelt von besonderer Bedeutung ist. Als Fahrzeugmaschinen dienten die Fahrer Eicher-Auto, die immer mehr in Aufnahme kommen, hier ebenfalls noch nicht gelungen sind. Vanstraten trainiert bereits abends von 6 Uhr ab auf der Bahn.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Eine von der Königlich Sachsenischen Staatsregierung veranlaßte Zusammenfassung über die sicheren, geschlossenen Kirchhäuser des Königreichs Sachsen hat ergeben, daß Sachsen eine ungeheure Menge von Kirchhäusern besitzt, deren Gesamtheit eine beachtenswerte Menge von volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Diese Kirchhäuser befinden sich zum größten Teile in den Händen der kleineren und mittleren Grundbesitzer und gewissermaßen zur Zeit weit recht unbedeutende Größe, während von einer Reihe nationell bedeutender Geschäftsmänner, die immer mehr in Aufnahme kommen, hier jedoch noch nicht gelungen sind. Vanstraten trainiert bereits abends von 6 Uhr ab auf der Bahn.

* Für die „Sanierung“ der Österreichischen Südbahn (Vorberden) ist ein schon früher einmal aufgetragenes Projekt wieder hervorgeholt worden, es handelt sich dabei um die Kapitalisierung der staatlichen Anstalt; das dürfte indessen sich jetzt ebenfalls durchführen lassen wie vor 25 Jahren, wo es zum ersten Male vorgeschlagen wurde, weil es nicht wahrscheinlich ist, daß sich die Besitzer dieser Anstalt, die ein wertvolles Wandelrecht darstellen, ohne weiteres bereit führen lassen werden, dagegen zu verzichten.

* Von englischen Goldmärkte berichtet der Londoner Economic: Der Markt befindet sich nun immer in einer ungünstigen Lage und mußte wiederholt die Hilfe der Bank von England für die Liquidation im Auslande nehmen (wie wir schon aus dem letzten Ausweise erfuhrten haben, D. R.), wie aber die starke Zunahme der Eingangssummen von Privaten auswirkt, scheint man etwas mehr geborgt zu haben als den augenblicklichen Bedarf. Wie gewöhnlich am Wesselschlüsse ziehen sich die Aktienbanken in der Ausübung von Geldern etwas mehr zurück, so daß die Bent von England in Ausland gesammelt werden muß, und unter diesen Umständen

dah eine Verschärfung der jahrgangsweisen Bewirtschaftung von frischreichen Scheiter und höheren zu erreichen sein würde, wenn den Sachsen Leichsfelden ein Schätzchen dargeboten werden könnte, in dem unter Berücksichtigung der verschiedenen Arten Verhältnisse des Landes und in möglichst gegebener Weise eine höhere Rente, als selber aus den Leichsfeldern, geöffneten Börsenplätzen zu erzielen. Was nun ein solches Schätzchen zu erlangen, hat das Ministerium nach Gedanken des Bundesministers nach den Bestimmungen des Staates für die Rentenversicherung nach den Bestimmungen des Landwirtes zu schaffen, die von Sachsen Landwirten zu Ehren des verstorbenen Generalsekretärs der landwirtschaftlichen Vereine zum Angerangrat Dr. Branting zur Förderung der Wissenschaft für die landwirtschaftliche Praxis durch Förderung von Preisaufgaben über wichtige Fragen der Landwirtschaftslehre und der Produktion auf dem landwirtschaftlichen Gebiete erachtet wurde, u. a. auch die Preisträger schafft: Welche Rendite kann von einer bestimmten Fläche durch Kleinstbauern bei gemeinschaftlichen Betrieben unter den verschiedenen Verhältnissen im Königreich Sachsen erzielt werden und welche Kleinstbauern und besessenen Wohntümmler sind für die verschiedenen Höhenlagen anzuwenden, um eine hohe Rente zu erlangen? Für die beste Ausnutzung der Frage steht ein Preis von 1000 R. zur Verfügung. Die Preisabrechnungen, deren Ausarbeitungsteam des Januars in Dresden abzugeben, wobei auf Schätzchen auch andere Goldmärkte geboten werden.

* In der am 30. August 1902 in Großenhain abgehalteten Generalsammlung der Sachsenhainer Webstuhlfabrik und Webstuhlfabrik waren fünf Aktiendate mit 457 Aktien erschienen. Die Bilanz steht Gemischt- und Verlust-Konto wurde einstimmig genehmigt und der Betriebsvertrag erweitert.

* In der Generalsammlung der Altmühlgesellschaft Etzelsbach und der Böhmer die aufgehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. — Die Direktion ist die vergangene Geschäftsjahr gelungen mit 1½ % am zweifelhaften Platz durch die Herren Günther u. Hubert zur fortwährenden Aufsicht.

* Über den Betrieb auf dem Elbe-Trave-Kanal wird aus Löbau berichtet, daß er im verlorenen Jahr erheblich zugewonnen hat, wobei erheblich zu berücksichtigen ist, daß das vorige Jahr nur leicht, das verlorenen aber nun Betriebsmonate zählte. Der Kanal befindet im Bereich Etzelsbach mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189 836 t, das ist um 35 Prog. Hierbei ist der Betrieb zwischen den eingeschalteten Kanalstationen untereinander und zwischen den Kanalstationen mit der Elbe nicht mit eingeschaltet. Der Schiffsverkehr mit den Höhen des Kanals und der Elbe 227 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 412 454 t gegenüber 157 Schiffe mit 223 100 t im Jahre 1900. Mit dem Betrieb der Bahn von 1901 benötigten von 1900 um 692 Schiffe mit 189

wurde auch für tägliches Gold ein bis zum offiziellen Zinsfuß heisender Zinsfuß (2 %) bewilligt. Gegen nichts die herrschende Geldknappheit auf den Rücken werfen, und die Börsenkäfer verzögerten die Annahme dieser Devisenabmiete unter einem Satz von 25 %. Man führt noch immer die Befragung, daß zur Aufrechterhaltung des Rechtes der amerikanischen Staaten Gold nach den Vereinigten Staaten abfließen könnte, damit diese die in diesem Jahre ungewöhnlich harten Anforderungen erfüllen könne, die die Bewegung der Ernte an ihre Füße setzt. Es ist schon mitgestellt worden, daß die Banken sich auf eine Steuererhöhung ihres Notenamtaus vorbereiten und daß das Schampat den Preis eines Notes angehoben hat, damit sie zur Verpflichtung stehen, falls sie gebraucht werden sollten. Die Banken haben weiter noch nicht die Gewalt in ihrer Notenabgabe erweitert, die ihnen gestellt ist und die zusammenföhrt mit ihrem ungezählten Klientenkapital. Sie haben im Gegenteil in den letzten Jahren ihren Notenamtaus eingeschränkt, weil sie durch Vereinigte Staaten-Bonds zahlen müssen. Bei dem Ausdruck dieser Worte aber würde Ihnen auf dem Notengesicht nur ein geringer Gewinn ausgeschlagen sein. Wechs nun aber eine tatsächliche Geldknappheit eintreten sollte und wenn die Banken ihre Binden für ihre Geschäfte erlangen könnten, so würde sich das Geschäft zwar lohnen, aber doch nur einen vorübergehenden Charakter tragen. Es liegt aber auch die Sorge nahe, daß einer zu harten Notenabgabe jetzt bald wieder eine Entscheidung des Kapitalgeldumlaufs folgen müßte; das würde wieder zu harten Notenabgaben des Devisenfonds und damit zu spekulativen Ausschleppungen führen, denen der unvermeidliche Rückgang folgen wird. Betrachtet man aber die Größe von Standpunkte der reinen Wirtschaft, so läßt, wenn es den Banken gelingt, durch genügende Beiträge Staatskasse zu laufen oder zu leihen und dagegen Notes einzuziehen, die Stärke der Anspruchnahme des europäischen Geldmarktes durch Goldentnahmen ihr erheblich vermindern.

Ja den Seeftischen zeigt sich jetzt eine merliche Bewegung, die quer über die Welt zwischen den überwältigten und den mehreuropäischen Ländern zu Tage getreten ist, weil die vorjährige Ernte in Europa einen höheren Geburt an raschfalligen Gewinnen verzeichnet hat. Nach aus Angestalten werden vermehrte Beschaffungen gemeldet und erwähnt auch aus den nordamerikanischen Ländern. So heißt, die Handlung Amerikas habe größere Geschäftsfähigkeit für Getreidebeschaffungen zu bieten gezeigt, so daß es eine Anzahl von Tausendern, die bisher ruhig gelegen haben, wieder in Dienst holen konnte. Das bringt diese Bewegung mit der glänzenden amerikanischen Wiederaufbau in Zusammenhang, die gedrängte Verschiffungen nach Europa geführt, während in einigen europäischen Ländern die Wiederaufbau ausgefallen ist, wie in Rumänien, Bulgarien und Schlesien, ja daß bis jetzt nur geringe Mengen an das Ausland abgehen können.

Die Einnahmen der Südlichen Straßenbahnen, gesellschaft in Blasewitz i. S. im August d. J. betrugen 19716.09 R. gegen 15362.47 R. im Vorjahr, die Einnahmen in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres 13712.45 R. gegen 10783.45 R. im gleichen Zeitraum 1901. Die Alten, die im Laufe der vorjährigen Woche mit 78 eingeführt wurden, sind infolge der geringen Einnahme auf 84 (+ 6 %) gestiegen.

* Burnos Büro. (Vertretung des „Neueren Bureau“.) Wiederaufbau und Viehmarkt machen infolge der andauernden Trockenheit eine lückliche Periode durch. Die Feinerne ist leider gefährdet. Das Viehtrieb lebt sehr unter dem Wohlfahrtsamt. In vielen Dörfern sind die Weinen ganz leer, und das Vieh befindet sich im tragischen Zustande.

* Obhutjahrsberichten. Vom 24. bis 30. August d. J. vorliegen das Königl. Hauptamt Schandau, Polizeiabteilungsbüro des Schiffsoffiziers, 239 am Brandenburger, Sand- und Salzstrasse, sowie 90 mit Schäflein beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis 30. August d. J. sind insgesamt 6692 beladen Fahrzeuge beim Königl. Hauptamt, am Schandau, Polizeiabteilungsbüro des Schiffsoffiziers, zur Abförderung freigegeben.

Geschäftsberichten der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Mannia“, von Hamburg nach Welschnio, 30. August in Colou. D. „Antalafia“, von Hamburg nach Olbia, 1. September in Tübingen. D. „Ababis“, von Rotterdam nach Rotterdam und Hamburg, 31. August bis Terschell. D. „Arabia“, von Hamburg nach Halifax und Philadelphia, 30. August 1 Uhr 20 Min. mittags von Boulogne. D. „Athen“, von Hamburg nach Nordfrankreich, 31. August 3 Uhr nachts von Lizard passiert. D. „Dortmund“, 30. August 4 Uhr nachts von Lübeck nach Antwerpen. D. „Fert.“, von Hamburg nach Welschnio, 30. August 8 Uhr abends von Hesse. D. „Glandria“.

vom Hamburg nach Welschnio, 30. August in St. Thomas. D. „Hilma“, 31. August 4 Uhr morgens von Monrovia nach Hamburg. Schiedl., „Fürst Bismarck“, 31. August 6 Uhr 10 Min. nachm. auf der Elbe. Reichspost. „Hamburg“, von Hamburg nach Olbia, 30. August 9 Uhr morgens von Gibraltar. Reichspost. „Königliches“ von Olbia nach Bremen, 30. August mittags von Port Said. D. „Kaspia“, von Rio Port nach Stein, 30. August 1 Uhr mittags in Havre. D. „Pennsylvania“, von Hamburg nach New-Haven, 31. August 1 Uhr 20 Min. mittags von Boulogne. D. „Prinz Eitel Friedrich“, von Santos nach Hamburg, 1. September 1 Uhr morgens Portum passiert. D. „Stella“, von Stockholm, D. „Sambia“, 31. August Welta passiert (Heimreise). D. „Sagana“, von Hamburg nach Olbia, 1. September in Port Said. D. „Serbia“, von Hamburg nach Olbia, 31. August Ouest nach Tschad passiert. D. „Tschilia“, 30. August 8 Uhr 30 Min. abends vom Peap nach New-Haven. D. „Silia“, von Hamburg nach Singapur, 1. September 8 Uhr morgens in Singapur. D. „Sukhoia“, von Olbia nach Hamburg, 31. August 6 Uhr morgens von Singapur.

Börsenwirtschaftliche Nachrichten.

Hamburg, 2. September. Nach einem an die „Hamb. Börschalle“ auf deren Gründen gerichteten Schreiben des Generaldirektors über das Verfahren bei Holländerei, das nordamerikanischen Gelehrten wird bekannt, daß im vorigen Winter erhebliche Mengen Weizen ausländischer Ursprungs vielleicht mit Weizen aus der Union vermischt und über New-York nach Hamburg gelangte und die in New-York anfalligen Verluste die Hamburger Empfänger über den Wert des Weizens im Hinterlager liegen. Es ist daher die Bestimmung getroffen worden, daß im Fazit bei allen Entnahmen von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Eiweisen, die direkt aus nordatlantischen Ländern Amerikas bis Philadelphia herunter, mit Einsicht der an den großen Seen bis St. Lorenzstrom gelegenen Hafenspitze, kommen und in Hamburg zur Holzleiterabfertigung gelangen, nachgewiesen werden muß, daß sie nicht aus Flandern kommen. Von dieser Bestimmung werden auch bereits zur Zeit zur Unterweisung befürbende Ladungen betroffen. Der Nachweis soll nicht allein durch amerikanische Urhebungzeugnisse, die vor der Verschiffung aufgestellt werden, sondern auch durch in Hamburg zu beobachtende Kaufweise aller Art großer Handelsfirma des nichteuropäischen Ursprungs erbracht werden, und zwar durch Vorlegung von Schiffspapieren, Kaufuren, Frachtrechnen, lastmännischen Korrespondenzen it.

London, 2. September. Der Vorstand des „Neueren Bureau“ in Barbados (Transvaal) meldet: Nach sorgfältiger Prüfung vieler Waren dieser Gegend ist der Ansicht, daß hier für die Umschreibungen in Goldbergwerken eine große Zukunft in Aussicht steht. Einige bekannte Ingenieure erachten ferner, daß die Formation des Goldfeldes des goldhaltigen Schieferns von ebenem permanentem Charakter sei wie die des Montanges und daß dem Hauptgange mehrere Aderen auf beiden Seiten parallel liegen, die eine Ausbeutung lohnend erscheinen. Was habe Grund, zu glauben, daß die Erdarbeiten Tausende von Männern unter der Sohle des Thales hindringen, ähnlich wie an gewissen Stellen des Randgebietes.

	Rohrtransporte in Tonnen zu 1000 kg in den Wochen	dem 24. August bis 30. August	vom 25. August bis 31. August
	1902.	1901.	
Schäflein u. d. Niederrhein-Dreifl.	33260	30927	
Stein- u. d. Zugas-Oden.-Schaf-	2497	28477	
lothen u. d. Wester-	6230	6840	
zusammen	64487	61944	
Sächsische Steinbrüche	10721	11875	
Königlich-Sächs. Steinbrüche	3913	4555	
Steinbrüche und Urfurz	770	915	
(aus Böhmen u. c.)	77421	82608	
Österreichische Steinbrüche	34365	32191	
Österreichische und Sachsen	8673	8346	
Württemberg und Würt-	13958	11895	
ten	213600	213629	
Durchschnittliches jeden Tag	30514	30518	

Betriebsergebnisse der südlichen Staatsseil-

bahnen und der mitverwalteten Privatseilbahnen

im Monat April 1902.

In Monat April gefallene sich die Betriebsergebnisse nach den endgültigen Feststellungen wie folgt:

Auf den Staatsseilbahnen wurden 5576951 Tassen und 2037655 t Güter befördert. Die Einnahme hierfür 3069461 R. im Personenverkehr und 6288149 R. im Güterverkehr, 9458120 R. zusammen, wobei hinter der im Monat April 1901 erzielten Einnahme um 118629 R. zurück. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis April 1902 ergab 24154326 R. oder 75745 R. weniger als die im gleichen Zeitraume des Vorjahrs.

Die Einnahmen bei der Bittau-Reichenberger Eisenbahn betrug bei einer Betriebszeit von 27147 Tagen 26092 R. und von 2744 in Gütern 2101 R. demnach zusammen 28963 R. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs ist dies eine Mehrerlöse von 2606 R. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit April 1902 an 221187 R. Wobei hinter derzeitigen im gleichen Zeitraume des Vorjahrs um 3006 R.

Von der Bittau-Reichenberger Eisenbahn betrug bei einer Betriebszeit von 21407 Tagen 24928 R. und von 2744 in Gütern 2101 R. demnach zusammen 27073 R. Ganz ähnlich wie im gleichen Monat 1901 wäre es das Letzte, was wir uns gesetzten würden, eine Position anzunehmen, die wir nicht zu behaupten beabsichtigen. Bracheli und Ruhmesleben sind im Brachelisfeld fast immer die Zeichen eines schwachen Mannes. Eine Nation, die fast genug ist, darf nicht nötig, ihre Staatsmänner ihrerseits prahlen zu lassen. Am allgemeinsten wünscht eine Nation von Selbstbehauptung, daß ihre staatlichen Vertreter irgend einer anderen Stadt zu viele treten, sie bedrohen und infiltrieren. Unsere Haltung gegen alle Mächte muß von so würdevoller Höflichkeit und Rücksicht hin, wie wir selbst wollen, daß sie uns begreifen. In Erweiterung darauf müssen sie willens sein, und diejenige freundliche Rücksicht zu erweisen, die wir von ihnen entzogen bekommen. Wir dürfen ihnen nicht mehr Unrecht thun, als wir eventuell und von ihnen gefallen lassen müssen; aber wenn wir eine Position annehmen, so wollen wir uns vor Augen halten, daß ihre Aufrechterhaltung von uns selbst abhängt, und zwar abhängt davon, daß wir zeigen, wir haben die Fähigkeit, sie aufrecht zu erhalten. Schaden würden wir uns, wenn wir die Moncadastrasse verschließen und dann, wenn unser Anspruch in Zweck gezeigt wird, nur zeigen, daß wir eine leere Prahlerei vorgebracht haben und nicht im Stande sind, unsere Worte durch Thaten zu unterstützen.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:
Leipzig, 2. September. Heute mittags 12 Uhr brach in der Leitungskliniken des hiesigen Krankenhaus St. Jakob Feuer aus, wie verlautet, infolge Kurzschlusses. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt, der Materialschaden ist bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Agram, 2. September. Bei den gestrigen Kundgebungen vollbrachten die Demonstranten ein entsetzliches Werk der Verstörung. Gegen 2 Uhr nachts hörten die Kundgebungsteilnehmer auf, die Feuer aus, wie verlautet, infolge Kurzschlusses. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt, der Materialschaden ist bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

St. Petersburg, 2. September. Der Rechtsanwalt Graf v. Bülow hat sich, begleitet von dem Will. Gob. Regierungsrat Comod und dem Oberleutnant Grafen Villier v. Culenburg, nach Rosen begesehen.

Stuttgart, 2. September. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, landete Se. Majestät der Kaiser an den Stützpunkten Hohenlohe entzündlich seine 70. Geburtstage ein Telegramm folgenden Wortlauts: „Ich sende Dir zum heutigen Tage, an dem Du das 70. Lebensjahr vollendest, Meine herzlichsten Glückwünsche und verbinde damit die Hoffnung, daß Gott der Herr Dir noch lange Jahre geöffneten Willen in unverkrüpter Freiheit mögen.“

London, 2. September. Das „Reuterische Bureau“ meldet aus Shanghai: Der englisch-chinesische Vertrag ist immer noch nicht unterzeichnet worden. Noch niemals eine so milde und angenehm atmosphärische Seite wie die

„Post. Meyerfoliu-Tijs“ im Gebrauch gehabt, in eine ähnliche Neuerung. Sie ist die sehr erfreuliche hygienische Toiletteise der Gegenwart. Überall, auch in den Apotheken erhältlich.

Plauener Gardinen-Fabrik-Lager
Adolf Erler
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 28, I.
Dresden-N., Hauptstrasse 8, I.
Firma bitte genau beachten! 1877

Gardinen

Stores, Vorhänge, Bettdecken etc.

In meinen beiden Geschäften

König Johann-Strasse 2

und Prager Strasse 6

werden von heute ab die **Restbestände von Confection** aus der letzten Sommer- und Wintersaison zu folgenden **aussergewöhnlichen Preisen verkauft:**

Raglans, Ulster, Paletots für Herbst und Winter
Serie 1 früher Preise von 30 bis 54 R. jetzt 25 R.
" " " " " 30 " 30 " 30 "

Anzüge für Straße, Strand und Tennis
Serie 1 früher Preise von 32 bis 42 R. jetzt 26 R.
" " " " " 45 " 35 "

Einzelne Restbestände
von Cravatten zur **Hälfte**
des bisherigen Preises.

Westen in Waschstoffen und Wolle
Serie 1 früher Preise von 5 bis 85 R. jetzt 3,50 R.
" " " " " 6 " " " " 10 "

Einzelne Restbestände
von Handschuhen zur **Hälfte**
des bisherigen Preises.

Gustav Tuchler Nachf.

Neue Modelle in Anzügen und Mänteln für Herbst und Winter sind bereits eingetroffen.

Schering's Pepsin-Essenz
Von Dr. C. Schreiber, bestreift. Stimmt kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Zöpfbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Übeln und Krankheiten, von schlechten Beziehungen, von schlechten Ernährungsgewohnheiten an nematischer Magenbeschwerde leiden. Preis 1 R. 25 Pf. 1/2 R. 50 Pf.

Schering's Grüne Apotheker. Kraut-Strasse 10.

Überlässt in fest sämthchen Apotheken und Drogerien.

Unter den Depositen-Kassen verglichen bis auf Weiteres für **Baer-Einlagen** gegen Depositen nach

ohne Kündigungsfrist 1 1/2 %,

mit einmonatiger Kündigungsfrist 1 1/2 %, für's Jahr

mit dreimonatiger Kündigungsfrist 2 %, spesenfrei.

mit sechsmonatiger Kündigungsfrist 2 1/4 %,

Die für den Depositenverkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an

unseren Kassen in Empfang genommen werden.

Wir halten uns empfohlen für den **An- und Verkauf von Effekten, zur Einlösung**

sämtlicher zahlbaren **Coupons** und **Dividendenabscheine**, zur **Gewährung von Darlehen**

gegen börsengünstige Wertpapiere, **Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Dépôts, Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisecreditbriefen, für Auszahlungen** an auswärtigen und überseeischen Plätzen, zur **Vermietung von Safes, einerseits Schrankfächern unter eignem Verschluß des Miethers, für Conto-Corrent-Verkehr.**

Dresdenner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth,

Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold,

Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.

Reservefond: 34 Millionen Mark.

158

